

Klausurfragen Pädagogische Psychologie (16.02.2018)

1. Ein Kind kann die Zeit fürs Kuchenbacken Zuhause besser einschätzen als in der Schule, warum?

- Schule weckt aversive Gefühle, die die Lernleistung beeinflussen
- Gleicher Kontext in Lern- und Abrufsituation erleichtert den kogn. Zugang
- In der Schule sind Eltern nicht dabei...
- ...

2. Welche Aussage in Bezug auf die Vererbung von Intelligenz stimmt?

- Die Gene haben in reichen und armen Familien den gleichen Einfluss auf die Intelligenz.
- Intelligenz wird in reichen Familien mit einer Korrelation von $r = .7$ und bei armen Familien mit 0.1 vererbt.
- Intelligenz wird in reichen Familien mit einer Korrelation von $r = .1$ und bei armen Familien mit 0.7 vererbt.
- ...

3. Welche Unterschiede gibt es laut PISA zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund?

- Personen mit Migrationshintergrund und beide Elternteile, die eine andere Muttersprache als Deutsch sprechen, zeigen eine schlechtere Leistung.
- Personen mit Migrationshintergrund und einem Elternteil Deutsch als Muttersprache zeigen eine schlechtere Leistung.
- Personen der zweiten Generation zeigen eine besser Leistung.
- ...

4. In der Korrelationsstudie von Sowieso&Co wird der Einfluss von gewaltsamen Computerspielen auf Kriminalität und aggr. Verhalten untersucht. Welche Aussage stimmt?

- Aggr. Verhalten wird generell durch gewalthaltige Computerspiele ausgelöst.
- Aggr. Verhalten wird nur ausgelöst, wenn vorher schon eine aggr. Persönlichkeit (trait aggression) berichtet wird.
- Aggr. Verhalten wird ausgelöst, wenn eine aggr. Persönlichkeit berichtet wird und weibliches Geschlecht vorliegt.
- ...

5. Pädagogische Psychologie steht in Konkurrenz zu Laientheorien. Was macht pädagogische Psy. als Wissenschaft so besonders?

- Sie stellt selbst Wissen bereit.
- Sie baut auf Wissen der Grundlagenfächer auf.
- Sie ist eine angewandte Wissenschaft.
- Alle Aussagen stimmen.

6. In der Studie von Fischer et al. 2008 wird der Einfluss von Medien auf die Risikobereitschaft untersucht. Welche Aussage trifft zu?

- High-Risk-Bilder erzeugen mehr risikobezogene Kognitionen.
- High-Risk-Fernsehsendungen erzeugen mehr Risikoverhalten bei Fahrsimulationen.
- riskantere Videospiele führen zu riskanteren Entscheidungen.
- alle Aussagen stimmen.

7. Sie wissen die Antwort auf die Frage „In einer Schublade befinden sich x Paar Socken in einem Verhältnis von 4:5. Wie häufig ziehen sie max. für ein Paar?“

Welche Strategie haben sie verwendet?

- selektives Vergleichen
- selektives Kombinieren
- selektives Enkodieren
- Trial and Error

8. Der Pygmalion-Effekt zeigt sich in Schulen, wenn die angeblich hohe Intelligenz von Schülern eine positive Leistungsentwicklung vorhersagt. Wann ist der Effekt besonders groß?

- Wenn der Lehrer die Schüler besonders lange kennt.
- Wenn der Lehrer die Schüler erst kurz kennt.
- Wenn der Lehrer noch nicht lange im Beruf ist.
- ...

9. Warum ist Erfahrung nach dem 3-Phasen-Modell kein guter Prädiktor für Experten?

- Nachdem man Erfahrung in einer Tätigkeit gesammelt hat, nimmt die Motivation ab, die Tätigkeit weiter auszuführen.
- Durch die Erfahrung entsteht eine Automatisierung, die eine Weiterentwicklung behindert.
- Nachdem man Erfahrung in einer Tätigkeit gesammelt hat, muss man mehr Anstrengung aufwenden, um sie weiter auszuführen.
- ...

10. Hochbegabte unterscheiden sich von Nicht-Hochbegabten durch

- ihr Sozialverhalten
- ihre Persönlichkeit
- ihre motorische Entwicklung
- sie unterscheiden sich nicht.

11. Sie wollen Hochbegabte in einer Klasse identifizieren, was tun sie?

- Sie machen einen IQ-Test
- Sie befragen die Eltern.
- Sie befragen die Lehrer.
- Sie befragen die Peers.

12. Was ist keine Ursache von Essstörungen?

- genetische Disposition
- pränatale Schwierigkeiten
- autoritäre Erziehung
- ...

13. Welche Eigenschaften der BIG 5 hängen mit Prokrastination zusammen?

- Offenheit für Erfahrung und Neurotizismus
- Gewissenhaftigkeit und Neurot.
- Extraversion und Offenheit für Erfahrung
- Gewissenhaftigkeit und Extraversion.

14. Wann kommt Prokrastination häufiger vor?

- bei Rentnern
- bei jungen Leuten
- bei angenehmen Aufgaben
- ...

15. Ihnen sind die Ergebnisse des Experiments zum Belohnungsaufschub von Mischel bekannt. Welche Implikationen ziehen sie als Lehrerin daraus, um die zukünftigen Leistungen ihrer Schüler zu steigern?

- Sie trainieren die Selbstkontrolle täglich mit den Kindern.
- Sie bringen ihnen Strategien zur Selbstkontrolle bei.
- Sie machen Intelligenztraining.
- ...

17. Geschlechtsunterschiede und Intelligenz: Was stimmt nicht?

- Jungs sind insgesamt intelligenter als Mädchen.
- Mädchen sind besser in verbalen Fähigkeiten.
- Jungs haben eine bessere Wahrnehmungsgeschwindigkeit.
- ...

18. Welche Faktoren sind laut Ferguson ausschlaggebender für aggr. Verhalten als das Spielen von gewalthaltigen Videospiele?

- Armut und genetischer Einfluss
- SÖS und Erziehungsstil
- ...

19. Nach dem triarchischem Modell von Sternberg: welche Anteile von Intelligenz müssen sie beachten, wenn sie Intelligenz messen?

20. Was sind pädagogische Prozesse?

- Bildung und Lesen
- Bildungs- und Erziehungsprozesse
- Psychologische Prozesse und Erziehung
- ...

21. Warum gibt es in Spanien mehr Organspender als in Deutschland?

- Die Spanier sind von Natur aus altruistischer.
- Durch die Default-Heuristik: Man muss der automatischen Zustimmung zur Organspende widerrufen.
- Es wird mehr Werbung für Organspenden gemacht.
- ...

22. Sie erziehen ihre Tochter mit dem Grundsatz, dass ihre Intelligenz angeboren ist, ihren Sohn mit der Theorie, dass er sie verändern kann. Welche Unterschiede zeigen beide später in der Schule? (Wdh. Altklausur)

23. Welche Art von Transfer ist bei Schulbildung das Ziel?

24. Studenten mit niedrigem SÖS

- studieren länger, sind häufiger krank, promovieren seltener
- studieren länger, haben mehr Beratungsbedarf, promovieren seltener
- haben mehr familiäre Probleme
- ...

25. Welche Aussage stimmt nicht?

- Deduktives Wissen: Schlüsse folgen mit Sicherheit den Prämissen
- Ded. Wissen: vom Allgemeinen zum Spezifischen

- Ded. Wissen ist im Alltag häufiger als induktives Wissen.

- ...

26. Wann sind Catch-Faktoren besonders erfolgsversprechend?

- wenn die Situation besonders langweilig ist.

- wenn das persönliche Interesse hoch ist.

- wenn das persönliche Interesse niedrig ist.

- ...

Offene Fragen:

1. Verfügbarkeitsheuristik erklären und jeweils ein Bsp. Aus dem Alltag und aus der Forschung geben.

2. 3 Merkmale von gezieltem Üben (Deliberate Practice)

3. Intuition erklären + welche zwei Merkmale müssen dafür erfüllt sein?